Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 7

Artikel: Zum Geleit
Autor: Böhi, Alfred
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528911

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN, 1. AUGUST 1949 NR. 7 36. JAHRGANG

Zum Geleit

VON ALFRED BÖHI

Es freut uns, der großen Leserfamilie der »Schweizer Schule« eine Thurgauer Sondernummer vorlegen zu dürfen. Da der Thurgau weit draußen an der äußersten Peripherie im Nordosten des Landes liegt, ist fast zu befürchten, daß er vielen Miteidgenossen wenig bekanntes Fremdland sei. Wir wollen daher versuchen, Ihnen unsere schöne thurgauische Landschaft und Heimat näher zu bringen. Im Rahmen eines solchen Heftes wird es freilich nicht möglich sein, alles zu zeigen und zu erklären. Das dürfte indessen auch nicht notwendig sein. Wer etwas Hübsches zu bieten hat, der braucht nicht gleich mit der ganzen Herrlichkeit aufzurücken. Er präsentiert gute Beispiele, einzelne musterhafte Dinge. Wir wollen es auch ungefähr so halten. Mehrere Aufsätze behandeln thurgauische Gegenstände und Fragen. Damit soll der Appetit angeregt werden. Es wird für den Leser verlockend sein, das Land an der Thur näher kennen zu lernen. Eine Reise in diese herrliche Gegend wird ihn überzeugen, daß die vorliegende Sondernummer mit ihrer Darstellung des thurgauischen Landes und Lebens und Leistens die Wirklichkeit traf. Jeder Schweizer und zumal der Lehrer sollte nicht nur seine engere Heimat, sondern darüber hinaus auch die weitere eidgenössische Welt bis an ihre Grenzen kennen. Einschlägige Bücher können Wissen vermitteln; lebendige Kenntnisse ergeben sich aus der Anschauung.

Wir sagen allen Mitarbeitern, die ihre wertvollen Beiträge für diese Thurgauer Nummer schrieben, herzlichen Dank. Es wird ihnen eine große Genugtuung sein, wissen zu dürfen, daß ihre Artikel das Interesse einer zahlreichen Leserschaft für unsern lieben Thurgau wecken halfen.

DER THURGAU UND SEIN VOLK

Von Alfred Böhi, Frauenfeld

Des Thurgauers Art.

Wer den Thurgauer richtig beobachtet, wer ihn in seinem Handeln und Wandeln näher unter die Lupe nimmt, wer ihn richtig charakterisieren will, der muß sich fast notgedrungen zum Urteil versteigen, daß er nüchtern sei. Damit soll gesagt sein, der Thurgauer bewege sich nicht gern in Extremen, und es komme bei ihm nicht vor, daß er den einen Moment himmelhoch jauchzend, den andern aber schon wieder zu Tode betrübt sei. Tatsächlich kennt man den Thurgauer nicht als solchen Sprungmacher und Sanguiniker. Er kann eine erstaunliche Ausgeglichenheit zeigen. Geschwätzig und über Gebühr mitteilsam